



Tätigkeitsbericht 2024

Gemeinsam aktiv für Mensch und Natur

Impressum

© 2024, NABU Kreisgruppe Bonn

1. Auflage 12/2024

NABU (Naturschutzbund Deutschland)
Kreisgruppe Bonn e. V.

Waldstraße 31
53913 Swisttal
Tel.: +49 (0)2254.84 65 37
info@NABU-Bonn.de
www.NABU-Bonn.de

V.i.S.d.P.

Alexander Heyd

Text & Redaktion

Alexander Heyd, Peter Meyer,
Vera Bauer, Tilman Jahn

Gestaltung

Tilman Jahn

Druck

unitedprint, Radebeul
gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Bildnachweis

NABU Bonn/P. Meyer (alle weiteren
Bilder), NABU Bonn/T. Jahn (S. 5, S. 15),
NABU Bonn/E. Steppacher (S. 12),
NABU Hochschulgruppe Bonn (S. 13)

Karten (S. 16)

© BKG 2024, Datenquellen: [https://
sgx.geodatenzentrum.de/web_public/
gdz/datenquellen/Datenquellen_
TopPlusOpen_PG_20.11.2024.pdf](https://sgx.geodatenzentrum.de/web_public/gdz/datenquellen/Datenquellen_TopPlusOpen_PG_20.11.2024.pdf)

Liebe Leserin, lieber Leser,

wieder liegen zwölf ereignisreiche und auch erfolgreiche Monate hinter uns – Zeit für einen Rückblick auf das Jahr 2024.

Naturschutzarbeit wiederholt sich stetig. Wiesen müssen Jahr für Jahr gemäht werden, Nistkästen werden gesäubert und regelmäßig erneuert, Gewässer bedürfen kontinuierlicher Pflege. Nur mit dauerhaftem Engagement schaffen und erhalten wir wertvolle Flächen und erst mit der Zeit finden sich die sorgsam umhегten Tier- und Pflanzenarten ein oder vermehren sich in einem Maße, dass ihr Bestand gesichert scheint.

Jedes Jahr bringt aber auch Neuerungen. So gibt es eine ganze Reihe neuer Blühflächen und vom NABU neu angelegte Gehölze und Hecken. Mit Freude beobachten wir auch einen Zuwachs an größeren und kleineren Aktionen bei unserer Jugendumweltbildung, ebenso wie bei den Aktivitäten der NABU-Hochschulgruppe in Bonn. Auch am Schreibtisch gibt es mehr zu tun, denn nach und nach werden neue Landschaftspläne aufgestellt und auch der Ausbau der Windkraft fordert unsere Aufmerksamkeit.

Ihr

Alexander Heyd
1. Vorsitzender

Ihr

Peter Meyer
2. Vorsitzender



Alexander Heyd und Peter Meyer

Januar

- Sanierung der Obstwiese Dächelsberg: Nach dreijähriger Arbeit schließen wir im Januar das große Projekt auf der Obstwiese Dächelsberg in Wachtberg-Oberbarchem ab. In den letzten Jahren waren Obstbäume neu gepflanzt und der alte Baumbestand ausgelichtet worden, im Winter 23/24 haben wir die Gehölzinseln zugunsten blühender Wiesenbereiche zurückgedrängt. Im Januar werden zum Abschluss der Arbeiten Wildmispel-Ableger aus unserer Region gepflanzt – von den letzten Standorten der uralten Kulturpflanze steht nun jeweils eine „Sicherungskopie“ auf unserer Obstwiese

- Zum Jahreswechsel 2023/24 haben wir eine umfangreiche Stellungnahme zur Aufstellung des Landschaftsplans 3 (Alfter) des Rhein-Sieg-Kreises erarbeitet und abgegeben. Auf 40 Seiten nehmen wir Stellung zu 70 Einzelgebieten und Flächen in der Gemeinde Alfter, darunter geschützte Biotope, Landschaftsschutzgebiete und Naturschutzgebiete. Zu unseren konkreten Vorschlägen gehören ein höherer Schutzstatus für das Mirbachtal und das Gewässer Joerm sowie der bessere Schutz von Biotopbäumen – auch und vor allem im Privatwald. Zudem haben wir unser Augenmerk besonders auf den Schutz fließender und stehender Gewässer und anderer schützenswerter Habitate – etwa zusammenhängende Bereiche alter Streuobstbestände oberhalb von Alfter – gelegt.

- Im Naturschutzgebiet Kiesgrube Dünstekoven (Swisttal) wird durch eine von der UNB beauftragte Firma eine Aussichtsplattform komplett erneuert, von der aus Besucherinnen und Besucher in den Westen der Grube schauen können. Dieses Vorhaben wird vom Rhein-Sieg-Kreis finanziert und vom NABU begleitet.



Neubau der Aussichtsplattform

Februar

- Arbeit an den NABU-Artenschutztürmen: Am neuen Turm in Alfter-Gielsdorf werden die letzten Nistkästen angebracht – hier ist jetzt auch Platz für Schleiereulen und Turmfalken. Zudem stellen wir ein Insektenhotel auf. Am Artenschutzturm in Swisttal-Ludendorf, den wir schon etliche Jahre betreuen, wird das dortige Insektenhotel saniert, die Nistkästen gereinigt und die überhandnehmenden Brombeeren gestutzt.
- Großreinemachen im Naturschutzgebiet Dächelsberg: Am Dächelsberg in Wachtberg-Niederbachem werden im Februar bei einer Großaktion ein Trockenwald mit Orchideenbestand gemäht und ein Großteil der Mager- und Trockenrasen sowie einige Felsstandorte freigestellt. In der Flachwasserzone des Sees werden ebenfalls Gehölze entfernt, um dem Schilf mehr Raum zu geben. Auch die wertvollen Uferbereiche erhalten so wieder etwas mehr Sonne. Das Schutzgebiet startet nach dieser Maßnahme so gut gepflegt wie lange nicht mehr in den Frühling.
- Sozialer Wohnungsbau für Eulen: Beim Eulen-Projekt des NABU Bonn investieren wir kurz vor Beginn der Brutsaison in neue Nistkästen. In Wachtberg und Alfter hängen wir in dorfnahen Scheunen und anderen landwirtschaftlichen Gebäuden neue Nisthilfen für Schleiereulen auf. In Meckenheim und Rheinbach bekommen Steinkäuze auf mehreren Streuobstwiesen neue Quartiere. In Alfter beraten wir zudem eine Baumschule, die Schleiereulen auf ihrer Hofanlage ansiedeln möchte.



Freistellen der Uferbereiche im Naturschutzgebiet Dächelsberg



■ März



Bau von Nistkästen in Morenhoven

■ Nistkastenbau mit Kindern: Im März betreuen Mitarbeitende des NABU Bonn in der Kita in Morenhoven 23 begeisterte Kinder beim Bau von Vogel-Nistkästen, Insektennisthilfen und Futterglocken. Bei der OGS der Grundschule in Bornheim werden gleich an drei Tagen Nistkästen für Vögel unter NABU-Aufsicht gebaut!

■ Ernüchterung am Amphibienzaun: Wie jedes Jahr bauen Helferinnen und Helfer im Frühling einen Amphibienschutzzaun an der Waldstraße in Swisttal-Dünstekoven auf, um die in die Kiesgrube wandernden Lurche vor dem Verkehrstod zu bewahren. Das Ergebnis ist aber ernüchternd – nur 24 Erdkröten werden gezählt (2023 waren es noch 251, der Rekord lag 2017 bei 1748 Tieren). Der Rückgang kann in den Dürrejahre begründet liegen. Es ist aber auch möglich, dass viele Amphibien inzwischen ihren Landlebensraum in der Grube haben und diese deswegen gar nicht mehr verlassen.

■ Neue NABU-Kindergruppe für Swisttal: In Dünstekoven trifft sich im März das erste Mal die neue Kindergruppe des NABU Bonn. Die 7 Kinder im Vorschulalter kommen ab sofort alle zwei Wochen in die Naturschule – bei ganz unterschiedlichen Aktionen wie Basteln und Kochen werden die Kleinen spielerisch an die Natur herangeführt.

■ Sitzwarten für Schwarzkehlchen: Im Naturschutzgebiet in Swisttal-Miel stellen NABU-Mitglieder Äste von Weiden und Heckenrosen als Sitzwarten für Schwarzkehlchen auf. Die anspruchsvollen Sänger lieben die filigranen Sitzgelegenheiten, von denen aus sie auf die Nahrungssuche gehen. Damit die Vögel demnächst auch natürliche Sitzwarten finden, werden Kornelkirschen gepflanzt.



April

- Maulwurfsgrille in Bonn gesucht – und nicht gefunden: Im April startet der NABU eine Aktion, bei der die Öffentlichkeit gebeten wird, Sichtungen der gefährdeten Maulwurfsgrille zu melden. Zuletzt war sie in Bonn-Oberkassel gefunden worden. Radio Bonn-Rhein-Sieg berichtet sowie auch einige Zeitungen. Leider wird keine einzige Maulwurfsgrille gemeldet – die Befürchtung, dass die Art bei uns unmittelbar vor dem Aussterben steht, ist leider berechtigt.
- Amphibientage ausgebucht: Die NABU-Amphibientage finden auch in diesem Jahr in den Osterferien statt. 24 Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren nehmen teil und suchen im Kottenforst und in Dünstekoven nach Lurchen, Laich und Kaulquappen. Sie lernen das faszinierende Leben der Tiere ebenso kennen wie auch die Gefahren in unserer ausgeräumten Landschaft für Tiere und Pflanzen.
- Trauerschnäpper im WDR: Im Bonner Kottenforst betreut der NABU seit vielen Jahren eine Trauerschnäpper-Kolonie. In den rund 80 Nistkästen brüten im Jahr 2024 insgesamt mindestens 14 Paare des selten gewordenen Zugvogels erfolgreich. In diesem Jahr gibt es nicht nur die schon traditionelle NABU-Exkursion zu den Schnäppern, sondern auch einen Fernsehbeitrag, der in der WDR-Lokalzeit ausgestrahlt wird.
- Infostände in Bonn: Im Frühling beteiligt sich der NABU Bonn an drei größeren Veranstaltungen. Auf dem Frühlingsmarkt (Münsterplatz), dem Tag der Artenvielfalt (Botanische Gärten) und beim Museumsmeilenfest ist der NABU mit Infoständen vertreten. Schwerpunkt ist das Thema „naturnahe Gärten“.



Spannende Entdeckungen bei den Amphibientagen

Mai

- Flutschaden in Meckenheim: Beim Starkregen am 3. Mai überflutet die Swist die vom NABU Bonn betreute Streuobstwiese an der Oberen Mühle in Meckenheim. Der Bach hinterlässt große Mengen Treibgut und beschädigt den Weidezaun. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer räumen auf, damit die für das kleine Schutzgebiet wichtige Beweidung im Sommer stattfinden kann.

- Endlich positive Nachrichten vom Wetter: Das nasse Frühjahr hat die Gewässer im Naturschutzgebiet in Swisttal-Dünstekoven so gut gefüllt, dass manche Bereiche bis weit in den Sommer hinein nicht zugänglich sind. Für die Amphibien ist das nach den Dürrejahre eine besonders gute Entwicklung. Vor allem für den Laubfrosch, der hier sein einziges Vorkommen in der Region hat, ist es ein phänomenal guter Mai: Wir zählen über 100 rufende Tiere, so viel wie nie zuvor. Auch Kreuzkröten, Gelbbauchunken und Kammmolche profitieren von den Wassermassen.

- Nachwuchs beim Steinkauz: Bei der wichtigsten Art unseres Eulenschutz-Projektes – dem stark gefährdeten Steinkauz – haben wir ein gutes Brutergebnis: In den 100 Nistkästen brüten 18 Paare und haben insgesamt 66 Jungvögel. Der WDR 5 begleitet uns einen Tag und berichtet in der Kindersendung „Maus live“ über die kleine Eule und unsere Bemühungen zu ihrem Schutz.

- Falken an der Reuterstraße: Im Turm der Bonner Lutherkirche an der Reuterstraße montieren wir im Mai einen Nistkasten für Turmfalken. Der nahegelegene Botanische Garten und auch die Gärten der Südstadt sind ein geeignetes Jagdrevier für den kleinen Greifvogel. Im Garten der Kirche wird zudem ein Insektenhotel aufgestellt, das die Konfirmandengruppe betreut.



Laubfrosch bei der Kartierung im Mai

- Schwalbenfreundliche Häuser: In Rheinbach und Swisttal zeichnet der NABU Bonn je ein Haus mit der Plakette „Schwalbenfreundliches Haus“ aus. Um die Frühlingsboten ist es nicht gut bestellt, weil immer mehr Ställe aufgegeben werden und den Vögeln zudem wegen der zunehmenden Versiegelung von Flächen Lehmputzen zum Sammeln von Nistmaterial fehlen. Die von uns ausgezeichneten Eigentümerinnen und Eigentümer dulden die Vögel nicht nur an ihren Häusern, sondern fördern sie gezielt.

Juni

- Klimaschutz in Bonn: Mit den Bonner „Klimavierteln“ will die Bundesstadt Räume im direkten Lebensumfeld der Bürgerinnen und Bürger schaffen, in denen Klimaschutz erlebbar wird. In jedem Stadtbezirk soll ein Klimaviertel aufgebaut werden. Bei der Auftaktveranstaltung in Bad Godesberg ist neben vielen engagierten lokalen Klimaschutz-Gruppen und Kulturvereinen auch der NABU Bonn dabei.
- Brutsaison in der Kiesgrube: Im Naturschutzgebiet Dünstekoven erfolgt im Juni die alljährliche „Volkszählung“. Insgesamt gibt es in diesem Jahr drei Bruten der Heidelerche im Gebiet (die einzigen im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis). Außerdem brüten zwei Paare der Turteltaube (erstmal seit Jahren mehr als eine Brut), zwei Nachtigallen-Paare sowie drei Paare des Teichrohrsängers. Zudem können wir jeweils eine Brut von Neuntöter und Uhu nachweisen – ein erfreuliches Ergebnis!



Junge Uhus in der Kiesgrube



Sommermahd an der Oberen Mühle
in Meckenheim

- **Üppige Sommerwiesen:** Im Juni sind wir vollauf mit der Sommermahd beschäftigt. Durch den vielen Regen sind die Wiesen so üppig wie lange nicht mehr. Im Naturschutzgebiet Dächelsberg (Wachtberg) beteiligt sich bei der Mähaktion ein Team der Deutschen Post DHL. Auch in Bornheim-Brenig, in Alfter-Oedekoven und in Swisttal-Ollheim werden wertvolle Wiesenflächen gepflegt. Besonders beliebt sind unsere Feierabend-Termine, bei denen mehr als 30 Helferinnen und Helfer zusammenkommen.

- **25 Jahre Dünstekoven:** Am 23.06.1999 haben Vertreter des Rhein-Sieg-Kreises und des NABU den Pflegevertrag für das Naturschutzgebiet unterzeichnet. In den seither vergangenen 25 Jahren ist die Pflege und Entwicklung des 50 Hektar großen Reservats zum größten und erfolgreichsten Projekt des NABU Bonn geworden. Mit zehntausenden Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben wir eines der wertvollsten Schutzgebiete des linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreise geschaffen.

Juli

- **Ferienfreizeiten in Meckenheim und Swisttal:** Bei der NABU-Stadtrand-erholung in Meckenheim werden zwei Wochen lang 142 Kinder betreut – Schwerpunktthemen sind Wald und Wasser. Highlights sind ein Ausflug zum Wasserpark Gymnicher Mühle und zum Abschluss der zwei Wochen ein selbst aufgeführtes Theaterstück zum Thema „Müll im Meer“. Trotz teilweise etwas zu viel Wasser (von oben) sind Kinder, Betreuer und Eltern nach zwei Wochen gelungener Ferienfreizeit glücklich und zufrieden. An den Insektentagen in der NABU-Naturschule in Swisttal beteiligen sich 20 Kinder.

- Rohrweihen-Rekord im Rhein-Sieg-Kreis: Im Sommer 2024 hat es bei uns so viele Bruten der Rohrweihe gegeben wie noch nie. Der bodenbrütende Greifvogel bevorzugt Getreidefelder für die Jungenaufzucht. Durch den Klimawandel wird vor allem die von den Vögeln gerne genutzte Gerste immer früher geerntet, so dass immer mehr Bruten im Mähdrescher enden. Damit das nicht passiert, werden die fünf Nester im Raum Swisttal zusammen mit dem Komitee gegen den Vogelmord und den Landwirten markiert und nach der Ernte mit einem Weidezaun vor Prädation geschützt.

- Wildkrautäcker in voller Blüte: Auch die beiden Wildkrautäcker des NABU in Swisttal und Bornheim gedeihen bei der feuchten Witterung so gut wie seit Jahren nicht mehr. Nicht nur Klatschmohn, Acker-Rittersporn, Acker-Frauenspiegel und Acker-Hahnenfuß kommen auf ihre Kosten. Unmittelbar neben dem Acker in der Feldflur bei Dünstekoven brütet erstmals auch ein Rebhuhn.

- Windkraftplanungen im vollem Gange: Der Ausbau der Windkraft in unserer Region nimmt Fahrt auf. Während in Bonn der Bau eines Windrades am Heiderhof, an einem Brutplatz des Wespenbussards scheitert, gehen die Planungen in Bornheim weiter. Hier beteiligen sich die Expertinnen und Experten des NABU Bonn an Stellungnahmen und legen Informationen zu planungsrelevanten Brutvogelarten vor.



August



Gemeine Heidelibelle im
NSG Dünstekoven

- Gottesanbeterin erobert die Region: Erst im letzten Jahr ist das erste Mal in unserer Region ein Reproduktionsnachweis der aus dem Süden einwandernden Gottesanbeterin gelungen. Im Hochsommer 2024 finden sich die Tiere bereits in vielen Gebieten zwischen Rhein, Sieg und Swist. Auch in zwei NABU-Schutzgebieten werden erstmals Larven gefunden. Über 150 Bürgerinnen und Bürger melden über die NABU-Internetseite Beobachtungen der Klimawandel-Gewinnerin.
- NABU-Sommerfest: Beim NABU-Sommerfest am 25.8. besuchen mehr als 100 Gäste das Naturschutzgebiet Kiesgrube Dünstekoven. Es gibt vier naturkundliche Exkursionen in das ansonsten für die Öffentlichkeit nicht zugängliche Schutzgebiet, bei denen auch Highlights wie Gelbbauchunken und Laubfrösche gesichtet werden. Bei der am selben Tag stattfindenden Mitgliederversammlung wird ein neuer Vorstand und Beirat gewählt.
- Nistkastenkontrolle in den Artenschutztürmen. Im Sommer werden in einer großen Aktion alle Artenschutztürme des NABU Bonn kontrolliert. Die Nistkästen in den ausgedienten Trafotürmen in Meckenheim-Merl, Alfter-Gielsdorf, Swisttal-Ludendorf, Meckenheim-Klein Altendorf sowie in Rheinbach-Todenfeld und Rheinbach-Queckenberg werden gut angenommen. Besonders erfreulich sind die Mehlschwalbenbruten in Meckenheim-Merl.
- Libellen im Abwind: Während der verregnete Sommer ein Segen für die Amphibien und die Vegetation ist, leiden die ohnehin angeschlagenen Insekten unter der Witterung. Die Nachtfalterkartierung am Dächelsberg ist buchstäblich ins Wasser gefallen, aber im Naturschutzgebiet Dünstekoven konnten sich zumindest die Libellen etwas behaupten: Hier wird mit der Gemeinen Heidelibelle die 48. Art des Gebietes nachgewiesen!

September

- Rasen zu Blühflächen: Am Sportplatz in Bonn-Roleber und bei der IT-Firma Opentext in Rheinbach entstehen in Kooperation mit dem NABU Bonn zwei neue Blühflächen. Das verwendete Saatgut der Biologischen Station Bonn ist regionaler Herkunft und wird mit der Zeit für die Entwicklung einer blütenreichen Glatthaferwiese auf den ehemaligen Rasenflächen sorgen.
- Seltene Apfelsorten: Für den NABU-Apfelsaft fahren wir von den Obstwiesen in Rheinbach und Wachtberg eine Rekordernte ein – mehr als zwei Tonnen Obst werden in wenigen Tagen gesammelt. Eine besonders reiche Ernte gibt es auf der NABU-Obstwiese in Rheinbach-Krahforst, wo rund sieben Zentner Glockenapfel und Danziger Kantapfel (beides alte Sorten) als Tafelobst geerntet und verschenkt werden.
- Müllsammel-Aktionen in Bonn und Meckenheim: Anders als so manche widerspenstige Kommune beteiligt sich der NABU nur an Müllsammelaktionen außerhalb der Brutzeit. Im September sammelt die NABU-Hochschulgruppe mit Studierenden des Erstsemesters am Rhein und füllt mehr als 20 Mülltüten. Beim Coastal cleanup in Meckenheim organisiert der NABU zusammen mit der Malteser-Jugend eine Sammelaktion für Kinder und Jugendliche, die rund 80 kg Unrat aus der Landschaft holen.
- 75 Schleiereulen-Küken: Am Ende der Brutzeit der Schleiereulen im Spätsommer können wir Bilanz ziehen. In den 27 vom NABU Bonn in Kirchen und Scheunen betreuten Nistkästen hat es 14 Bruten mit 75 Jungtieren gegeben. Schwerpunkt des Vorkommens sind Rheinbach, Meckenheim und Swisttal. Einen Rekord gab es in einer Kirche in Rheinbach – dort wurden in zwei Bruten insgesamt 15 Jungvögel großgezogen.



Müllsammelaktion der NABU Hochschulgruppe am Rheinufer in Beuel

Oktober

- Fledermausfreundliche Beleuchtung: Nach 3 Jahren Streit um die Beleuchtung des neuen Radwegs zwischen Morenhoven und Buschhoven (Swisttal) geht im Oktober endlich die lange vom NABU Bonn geforderte fledermaus- und insektenfreundliche Beleuchtung an den Start. Weil der Radweg mitten durch das FFH-Gebiet Wehrbusch führt, in dem die seltene Bechsteinfledermaus lebt, hat der NABU lange auf diese spezielle Beleuchtung gedrungen.

- Herbstwaldwoche in Meckenheim: An der NABU-Ferienaktion in Meckenheim nehmen 127 Kinder teil. Highlight ist ein Ausflug zum Baumwipfelpfad beim Museum Koenig in Bonn. Unterdessen legt die NABU-Kindergruppe eine Blühfläche an der Kirche in Dünstekoven an – das Geld dafür kommt vom Freiraumkonzept der Gemeinde Swisttal.

- European Birdwatch: An der Aktion, die in ganz Europa am ersten Oktober-Wochenende stattfindet, beteiligt sich auch der NABU Bonn wieder. Im Naturschutzgebiet Dünstekoven treffen sich 25 Teilnehmer, die teils extra aus dem Ruhrgebiet und Rheinland-Pfalz anreisen. Der Vogelzug ist zwar stark, aber die Besonderheiten bleiben dieses Mal aus – bemerkenswert sind allerdings die vielen späten Schwalben.

- Ackern für den Naturschutz: Unsere beiden Wildkrautäcker in Bornheim und Swisttal werden gepflügt, damit auch im kommenden Jahr die empfindlichen einjährigen Ackerwildkräuter wieder gedeihen können. In Bornheim wird die frische Ernte der Acker-Trespe ausgesät – das unscheinbare Gras ist bei uns fast ausgestorben



Spektive und Ferngläser bereit beim Birdwatch in Dünstekoven

November

- Hecken für die Börde: Die Gemeinde Swisttal finanziert über ihr Freiraumkonzept 150 Gehölze, die der NABU Bonn im November als Nachpflanzung zu bestehenden Hecken in der Zülpicher Börde pflanzt. Auf 500 Metern Länge entstehen so neue Hecken mit Schlehe, Liguster, Pfaffenhütchen, Schneeball und Holunder.
- Seltenheit auf Schwermetall: Auf der Abraumhalde der historischen Bleimine Grube Laura in Wachtberg-Oberbachem gedeiht auf belastetem Schwermetallboden Hallers Schaumkresse. Bei einer Pflegeaktion befreit der NABU Bonn den Standort des zierlichen Gewächses, das im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis nur hier vorkommt, von Brombeeren und legt Teile der erzhaltigen Abraumhalde frei.
- Umfangreiche Pflegemaßnahmen: Im Naturschutzgebiet Dünstekoven bereiten wir Flächen für Baggarbeiten im Dezember und Januar vor. Wo neue Gewässer für Laubfrosch, Kreuzkröte & Co angelegt oder alte ausgebaut und saniert werden sollen, werden Gehölze entfernt. Auch Rohböden, auf denen viele seltene Pflanzen und gefährdete Insekten vorkommen, werden dabei freigestellt, damit sie zum Jahresende mit schwerem Gerät bearbeitet werden können.
- In Morenhoven (Swisttal) werden am Swistufer Stieleichen und beerentragende Gehölze gepflanzt. Die gemeinsame Initiative des Ortsausschusses von Morenhoven und des NABU Bonn wird vom Erftverband unterstützt.



Abtragen der Humusschicht in Teilen der ehemaligen Grube Laura

Dezember



- 57 Landwirte im PRO PLANET-Projekt: Seit dem Jahr 2010 betreut der NABU Bonn ein Projekt der Einzelhandelskette REWE-Group, bei dem Landwirte gezielte Naturschutzmaßnahmen im konventionellen Obstanbau durchführen. Im Jahr 2024 beteiligen sich 57 landwirtschaftliche Betriebe in Bonn, dem Rhein-Sieg-Kreis und dem nördlichen Rheinland-Pfalz. Zu den insgesamt mehr als 720 Maßnahmen gehören 55 Hektar Blühflächen, fast 450 Nistkästen, 160 Totholz- und Steinhäufen, 230 Insektennisthilfen und mehr als 80 Fledermauskästen.
- Studierende für Naturschutz: Die NABU-Hochschulgruppe hat weiterhin großen Zulauf. Insgesamt beteiligen sich mehr als 80 Studierende ganz unterschiedlicher Fachrichtungen – von Biologen bis zu Juristen – an den zahlreichen Aktionen. Schwerpunkte sind eine Erfassung von Tagsschmetterlingen und Libellen in den Bonner Botanischen Gärten, eine Mehlschwalbenkartierung in der Bundesstadt und die praktische Arbeit in wertvollen Schutzgebieten.
- Die NABU-Kindergruppe in Bonn erfreut sich großer Beliebtheit: Die seit Jahren fest etablierte Gruppe, die sich einmal im Monat am Haus der Jugend an der Reuterstraße trifft, ist inzwischen auf 20 Kinder angewachsen, von denen allerdings selten mehr als 10 auf einmal dabei sind. Das Angebot ist für Kinder von NABU-Mitgliedern kostenlos.
- Vielfältiges Angebot an naturkundlichen Exkursionen: An den insgesamt 17 Exkursionen, die der NABU Bonn im Jahr 2024 anbietet, nehmen 175 Gäste teil. Besonderheiten sind in diesem Jahr der ornithologische Ausflug zum Urmitzer Werth, die Wanderung zum Diptam in Leutesdorf sowie die Insektenexkursion nach Nettersheim in der Eifel. An den sieben NABU-Abenden können wir 80 Besucherinnen und Besucher begrüßen.

Nichts mehr verpassen...

Viele unserer Tätigkeiten leben von der Gemeinschaft und den vielen Händen, die unterstützen. Nicht immer lässt sich dabei alles schon Monate im Voraus planen. Und so gibt es immer wieder Termine und Veranstaltungen, die es nicht in unser Veranstaltungsprogramm schaffen.

Um diese Informationen möglichst weit zu streuen, nutzen wir verschiedene Kanäle, die wir hier noch einmal kurz vorstellen wollen:



Webseite

Aktuelle Information und übergreifende Darstellung aller Tätigkeiten



Newsletter

Informiert regelmäßig über anstehende Veranstaltungen und aktuelle Projekte



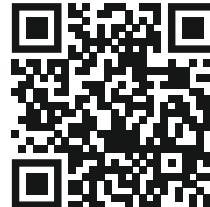
Facebook

Aktuelle Meldungen, Beobachtungen, Termine und Kurzberichte



Instagram

Aktuelle Meldungen, Beobachtungen, Termine und Kurzberichte



WhatsApp

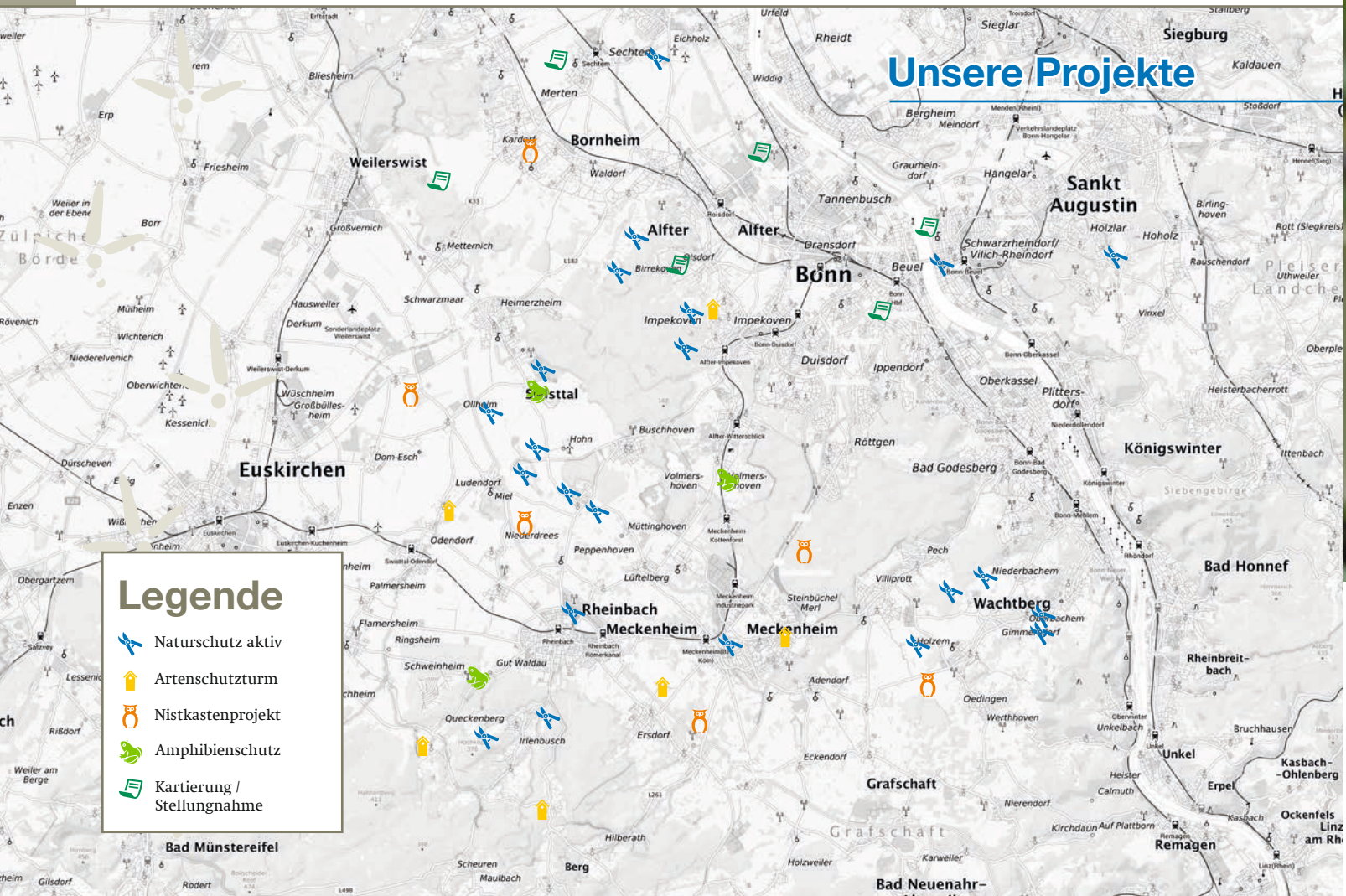
Unser WhatsApp-Kanal für Termine und Veranstaltungen im Naturschutz



Unsere Projekte

Legende

-  Naturschutz aktiv
-  Artenschutzturm
-  Nistkastenprojekt
-  Amphibienschutz
-  Kartierung / Stellungnahme





Für Mensch
und Natur

**Unterstützen Sie unsere Arbeit
durch Ihre Spende**

Spendenkonto
IBAN DE14 3705 0198 0000 0155 86
BIC COLSDE33XXX
Sparkasse KölnBonn

*Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.
Für die Spendenbescheinigung vermerken Sie bitte Name und
Anschrift auf Ihrer Überweisung.*



DANKE

für Ihre Unterstützung

Ein ganz besonderes Dankeschön gilt auch in diesem Jahr wieder unseren Mitgliedern und Spendern, den ehrenamtlichen Helfern und allen, die mit uns den Naturschutzgedanken in sich tragen und mit Leben füllen.

